



# GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

28. Juni 2023

PROTOKOLL NR.

- Sitzung Nr.** 22
- Dauer:** Abendsitzung (19.30 bis 21.35 Uhr)
- Ort:** Arena Klosters, Arena 1 (Eventhalle),  
Doggilochstrasse 51, 7250 Klosters
- Anwesend:** *Gemeinderats-Präsident (Vorsitz)*  
Hans Ueli Wehrli  
*Gemeinderäte*  
Hanspeter Ambühl  
Martin Bettinaglio  
Corina Feuerstein  
Hans-Peter Garbald jun.  
Andrea Guler  
Samuel Helbling  
Marcel Jecklin  
Johannes Kasper  
Christian Lüscher  
Stephanie Mayer-Bruder  
Selina Solè
- vom Vorstand sind anwesend*  
Gemeindepräsident Hansueli Roth  
Vorstandsmitglied Vinci Carrillo  
Vorstandsmitglied Florian (Flury) Thöny  
Vorstandsmitglied David Sonderegger (ab 20.15 Uhr)
- Protokoll:** Gemeindeschreiber Michael Fischer
- Zu Traktandum 2:**
- Florian Wissmann, Repower AG
  - Sebastian Braun, Fanzun AG
  - alt Regierungsrat RA Dr. iur. Mario Cavigelli, Cavigelli Beratungen, Domat/Ems (Berater Gemeinde Klosters)
  - Thomas Kessler, Bürgergemeindepräsident Klosters
- Zu Traktandum 3:** Philippe Kilchenmann, stv. Abteilungsleiter  
Finanzen, Gemeinde Klosters
- Entschuldigt:** Gemeinderat Albert Gabriel (krank); Gemeinderat Marco Hobi; Gemeinderätin Elizabeth (Liz) Rüedi; Gemeindevizepräsident Andres Ruosch (krank); Arno Rissi, Abteilungsleiter Finanzen (krank)
- Presse:** Conradin Liesch-Allemann, Klosterser Zeitung (bis Traktandum 2)



# GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

PROTOKOLL NR.

## Traktandenliste:

- |  |            |
|--|------------|
| <b>1. Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 25. Mai 2023</b>   | <b>120</b> |
| <b>2. Photovoltaik (PV)-Grossanlage in der Gemeinde Klosters: Projektvorstellung und Planungsstand durch Vertreter Gemeinde und Repower AG (Orientierungstraktandum)</b> | <b>121</b> |
| <b>3. Jahresrechnung 2022 sowie Jahresbericht Gemeinde Klosters: Verabschiedung z. Hd. Urnengemeinde-Abstimmung vom 22. Oktober 2023</b>                                 | <b>122</b> |
| <b>4. Orientierungen und Aussprache</b>  |            |
| - Stand Baugesetz (Gemeinderat Hanspeter Ambühl)   |            |
| - Landsession 2023 (Gemeinderat Martin Bettinaglio)  |            |
| - Verzögerungen Sanierung Landstrasse (Gemeindevorstandsmitglied Florian Thöny)  |            |
| - Eröffnung Wildmännliweg 2. Juli 2023 (Gemeinderatspräsident Hans Ueli Wehrli)  | <b>123</b> |

## eingereichte Vorstösse:

**Es wurden keine neuen Vorstösse eingereicht.**



# GEMEINDERAT KLOSTERS

**SITZUNG VOM**

28. Juni 2023

**PROTOKOLL NR.**

120/1

## **1. Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 25. Mai 2023**

Das Protokoll der 21. Sitzung der Legislaturperiode 2021/24 vom 25. Mai 2023 wird einstimmig (mit 12 zu 0 Stimmen) genehmigt und Gemeindevorschreiber Michael Fischer verdankt.

### **GEMEINDERAT KLOSTERS**

Der Präsident:

Der Aktuar:

\_\_\_\_\_  
Hans Ueli Wehli

\_\_\_\_\_  
Michael Fischer



# GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

28. Juni 2023

PROTOKOLL NR.

121/1

## 2. Photovoltaik (PV)-Grossanlage in der Gemeinde Klostera: Projektvorstellung und Planungsstand durch Vertreter Gemeinde und Repower AG (Orientierungstraktandum)

An dieser Stelle begrüsst Gemeinderatspräsident Hans Ueli Wehrli alt Regierungsrat RA Dr. iur. Mario Cavigelli als Berater der Gemeinde, Florian Wissmann, Leiter Solarenergie, Repower AG, und den für die Projektprospektion verantwortliche Sebastian Braun, Fanzun AG, welche das Projekt der geplanten Photovoltaik (PV)-Grossanlage dem Gemeinderat vorstellen und diesem für Fragen zum Projekt zur Verfügung stehen.

Der Vorsitzende H. U. Wehrli erteilt eingangs Gemeindepräsident Hansueli Roth für ein paar einleitende Bemerkungen das Wort.

**Gemeindepräsident Hansueli Roth** hält fest, dass der Bundesrat im Herbst 2022 den **Solarexpress** auf Wege gebracht hat. In dessen Rahmen können Anlagen, von denen bis Ende 2025 zumindest 10 % realisiert und am Netz sind, vom Bund mit **bis zu 60 % der Anlagekosten unterstützt** werden. Die **IG Solalpine AG** hat sich der Gemeinde angeboten, in der Gemeinde Projektstudien durchzuführen. Schliesslich holte man auch die **Repower AG**, als vom Vorstand bevorzugte Partnerin, **mit ins Boot**, die sehr an einer entsprechenden Anlage in Klostera interessiert ist. In der Vergangenheit hat die öffentliche Hand, so auch die Gemeinde Klostera, **gewisse Fehler gemacht**. Man hat sich primär **auf geldwerte Abgeltungen** (Konzessions- bzw. Heimfallverzichtsentschädigungen) **fokussiert**, damit aber auf **Einfluss** auf die entsprechenden Kraftwerksanlagen **verzichtet**, die vielfach von Gemeinwesen und Unternehmen aus dem Unter- bzw. Mittelland dominiert werden.

Die **Zusammenarbeit** mit der langjährigen Partnerin **Repower** ist eine **sehr gute Ausgangslage**. Die Gemeindeverantwortlichen haben sich um Informationen aus anderen Projekten bemüht. Aufgrund der Neuartigkeit solcher Projekte **fehlen die Erfahrungen**. Die Gemeinde hat sich aber um eine **erfahrene beraterische Betreuung** bemüht und diese glücklicherweise in der Person von **alt Regierungsrat RA Dr. iur. Mario Cavigelli**, Cavigelli Beratungen, Domat/Ems, gefunden.

Das eingesetzte **Begleit- und Resonanzgremium** setzt sich wie folgt zusammen: Thomas Kessler, Bürgergemeindepräsident Klostera, und Christian Hew Vizepräsident Bürgergemeinde, Jos Jann, Alpgenossenschaft Saas, die drei Gemeinderatsmitglieder Selina Solèr, Hans-Peter Garbald jun. und Christian Lüscher sowie Gemeindepräsident Hansueli Roth und Gemeindevorstandsmitglied Florian Thöny. Als Berater der Gemeinde wird jeweils der erwähnte RA Mario Cavigelli zugegen sein. Repowerseitig sind es Florian Wissmann und Anina Casaulta. Sebastian Braun von der Fanzun AG (Projektprospektion) gehört dem Gremium ebenfalls an. Von der Gemeindeverwaltung Klostera sind Gemeinbeschreiber Michael Fischer und Andreas Bernet, Projektleiter Bau und Planung, im Gremium vertreten.

Mit diesem geplanten Projekt könnten **über CHF 20 Mio. Bundesmittel ausgelöst** und im Endausbau je nachdem **bis zu 5'000 Haushalte versorgt** werden. Hier konnte die Gemeinde nicht wegesehen. Sie ist aber



# GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

28. Juni 2023

PROTOKOLL NR.

121/2

bemüht, **im Hinblick** auf eine **Urnengemeindeabstimmung** die **Grundlagen seriös und umfassend** zu prüfen und **vorzubereiten**.

In der Folge gibt Gemeinderatspräsident H. U. Wehrli das Wort den Referenten zu diesem Traktandum, Florian Wissmann, Repower AG, und Sebastian Braun, Fanzun AG. Betreffend Details verweist der Protokollführer auf die Bestandteil dieses Protokolls bildende Präsentation.

**Florian Wissmann** freut sich ausserordentlich, das Projekt PV-Grossanlage Züg (Madrisasolar), auf Madrisa, dem Gemeinderat vorzustellen, und hält insbesondere Folgendes fest:

- Stand heute werden die Schweiz und die Regionen **nicht an** der Förderung, **Steigerung** der Energienutzung aus **Photovoltaik vorbeikommen**.
- Das **Steigerungspotential** im Bereich Photovoltaik liegt in der Schweiz bei **rund 40 %**.
- Mit Photovoltaik liegt der **Fokus** vor allem auf dem **Winterstrom**, weil hier in den Bergen der **höchste Wirkungsgrad** besteht und die Nachfrage nach Strom bekanntlich im Winter viel höher ist.
- Aufgrund des Rückbaus der fossilen und z. T. atomaren Kraftwerke **müssen alternative Energien zugebaut werden**.
- Bei den zu realisierenden Anlagen handelt es sich um **aufgeständerte Anlagen**. Aufgrund der Besonnung / Sonnenstunden in den Bergen ist die **Effizienz viel höher als im Mittelland (70 % mehr** Energie in den Bergen als auf der gleichen Fläche im Mittelland).
- Insbesondere infolge des Ukraine Konflikts hat sich die Energiekrise mit einer potentiellen Strommangellage eingestellt.
- Die **zu realisierenden Anlagen** müssen mindestens **zehn Gigawattstunden** (GWh) **Strom pro Jahr** produzieren. Ein grosser Anteil der Stromproduktion muss im Winter erfolgen. **Bis 2025** muss **10 %** der gesamten Anlage **am Netz** sein, bis 2030 100 %. Es geht um sehr grosse Anlagen, bei denen wenig Erfahrung vorhanden ist.
- Sind die vorstehenden Anforderungen erfüllt, können die Solarkraftwerke mit **bis zu 60 % Subventionen** unterstützt werden.
- **Landschaftsschutzgebiete und Fruchtfolgeflächen** beispielsweise sind für entsprechende Anlagen **ausgeschlossen**.
- Das **BAB-Verfahren** wird nicht durch die Gemeinde durchgeführt. Die **Bewilligung erteilt die Regierung**. Die **Gemeinde** muss jedoch ihre **Zustimmung im Grundsatz** geben und als Grundeigentümerin die Nutzung der Standortflächen regeln.
- Die **Repower** hat verschiedene Standorte geprüft und will **rund drei Standorte weiterverfolgen**. Die **Anlage auf Madrisa** ist in verschiedenster Hinsicht **sehr vielversprechend**.
- Die Klosters-Madrisa Bergbahnen (KMB) AG soll ihren Strom künftig von dieser Anlage beziehen.

**Sebastian Braun, Verantwortlicher Projektprospektion**, Fanzun AG, führt weiter u. a. Nachstehendes aus:



# GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

28. Juni 2023

PROTOKOLL NR.

121/3

- Die Fanzun AG hatte den Standort und die technische Machbarkeit zu prüfen.
- Unter allen Faktoren (Technik, Umwelt, etc.) bleiben nur wenig realistische Flächen. Im Gebiet Madrisa wurden verschiedene Flächen evaluiert, woraus sich auch in Absprache mit der Gemeinde der **Standort Züg** als **Idealstandort** herauskristallisiert hat.
- Die **Fläche** der Anlage beträgt **144'000 m<sup>2</sup>**. Das Gefälle am geplanten Standort ist passend. An diesem Standort gelangt man zu einem **Standortpotential** von **18 GWh**. Damit können über das ganze Jahr bis 5'000 Haushalte versorgt werden. Und wie erwähnt kann der **Bedarf** der **KMB AB** (auch im Winter) **komplett vor Ort gedeckt** werden, also in einer Zeit, in der die Bergbahnen am meisten Strom brauchen.
- Wie erwähnt ist der **Perimeter aus umwelttechnischer Sicht weitestgehend problemlos**. Die **Umweltschutzverbände** haben ebenfalls **positive Rückmeldungen** (Winter-/Skitourismus, Bergbahnen vorhanden, Stromleitungen vorhanden) gegeben. Daneben bestehen auch keine Naturgefahren. Die geplante Fläche ergibt sich quasi mitunter auch mit diesen Rahmenbedingungen.
- Es werden **verschiedene Baustellen-Erschliessungsvarianten** geprüft, aus denen letztlich zusammen mit den Partnern (Gemeinden, Bergbahnen, Alpwirtschaft) die Bestvariante bestimmt wird.

Gemeinderatspräsident Hans Ueli Wehrli dankt F. Wissmann und S. Braun für die interessanten Ausführungen und eröffnet die Diskussion.

## Diskussion/Fragen:

- **Gemeinderat Martin Bettinaglio** erkundigt sich nach der eng getaketen Zeitachse, sprich **bis 2025** muss ein **Teil der Leistung am Netz** sein. **Was** wäre, **wenn** man mit der Anlage beginnen würde und man es **nicht schaffen würde? Florian Wissmann** erklärt, dass der **Zeitplan sehr ambitioniert** ist. Im Oktober 2022 soll die Urnenabstimmung erfolgen und in der Folge würde das Baugesuch eingereicht. **Ohne Einsprachen** sollte die **Baubewilligung 2024** vorliegen. In der Folge sind die Bundesbeiträge zu ersuchen (Sommer 2024). Den **Bauentscheid** fällt die **Repower** in der Folge (**Sommer 2024**). Anschliessend beginnt die Bauvorbereitung. **Anfang 2025 Mai/Juni** muss der **Baubeginn** erfolgen. Es ist ein **sehr anspruchsvolles Projekt**. Es braucht Trafostationen, deren Beschaffung bis zwei Jahre dauern kann. Der Bauherr muss deshalb  **kreativ sein**. Das worst case-Szenario ist, dass man bis im August 2025 gebaut hat, aber die Trafostationen nicht bis Herbst 2025 zur Verfügung stehen. Es ist eine sehr grosse Herausforderung. Wenn dieses worst case-Szenario eintreffen würde, müsste geprüft werden, ob die Anlage dennoch wirtschaftlich betrieben werden kann.
- **Gemeinderat Samuel Helbling** erkundigt sich, ob **noch nicht klar** ist, ob die **Anlage wirtschaftlich** ist, wenn die **Subventionen nicht fliesen**, was Florian Wissmann bestätigt.
- **Gemeinderat Hanspeter Ambühl** dankt **den Referenten** für die interessante Präsentation. Er erkundigt sich nach den zwei bis drei **weiteren Anlagen, die durch Repower geprüft** werden. Werden **alle Standorte realisiert oder nur einer** davon? **Florian Wissmann** erklärt, dass ur-



# GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

28. Juni 2023

PROTOKOLL NR.

121/4

sprünglich 50 Standorte geprüft wurden. Es können Standorte realisiert werden, die wirklich alle Bedingungen erfüllen und auch nicht zu gross sind. **Stand heute** hat sich **Repower auf zwei Anlagen festgelegt, wovon Klosters eine** ist. Diese beiden Anlagen sind **absolut realisierungsfähig**.

- **Gemeinderat Hans-Peter Garbald. jun.** bedankt sich ebenfalls für die spannenden Ausführungen. **Wie werden die PV-Anlagen gestaltet** (Grösse etc.)? Handelt es sich bei der betroffenen Fläche um **Sperrgebiet? Florian Wissmann** erklärt, dass man mit **Tischsystemen** arbeitet. Die Anlage wird **unterkant 3 m vom Terrain** abgehoben sein. Der Perimeter ist deshalb **begeh- und nutzbar, auch durch Grossvieh und Wild**. Einschränkend sind die fehlenden Erfahrungswerte. In Deutschland sind entsprechende Gebiete noch durch Kühe bestossen. Im **Flachland** haben sich solche Anlagen **nicht negativ auf Flora und Fauna** ausgewirkt. In den **Bergen** bzw. auf 2'000 Meter Höhe ist die **Ausgangslage anders**.
- **Gemeinderat Hans-Peter Garbald jun.** erkundigt sich weiter nach einer **bestehenden Leitung**. Wie funktioniert deren **Nutzung?** Gemäss **Florian Wissmann** wurden **vier Varianten** geprüft, bei drei müsste neu gegraben werden. Die **favorisierte Variante (Nutzung bestehende/s Trasse / Rohr)** bedarf ein Wechsel der Leitung von 10- auf 20 kV. Der Vorteil ist, dass **keine zusätzlichen Eingriffe** in die **Natur** erforderlich sind. Diese Variante ist auch wirtschaftlicher.
- **Gemeinderat Johannes Kasper** bedankt sich ebenfalls für den sehr interessanten Vortrag. Er erkundigt sich nach der **wirtschaftlichen Perspektive aus Sicht der Gemeinde**. **Gemeindepräsident Hansueli Roth** hält fest, dass der **Baurechtsvertrag eine Komponente** bildet. Die Ausgangslage präsentiert **sich** jedoch so, dass sich **kaum eine Anlage ohne Subventionen rechnet**. Auch auf Madrisa ist ein Bau ohne die 60 % Subventionen nicht möglich. **Entschädigungsmässig** gibt es **verschiedene Varianten**. Ein Vergleich mit der Wasserkraft ist nicht möglich. Ein vergleichbares Projekt ist Laax, das seiner Ansicht nach keinen sehr guten Vertrag hat. Es sind verschiedene Varianten möglich wie **z. B. produktionsabhängige Baurechtszinsen**. Das **grosse Geld wird es** der Gemeinde **nicht bringen**. Die Gemeinde verfügt über ein **grünes Produkt, das langfristig wichtig** ist. Auch der Aspekt **Stromsicherheit** muss in die Überlegungen miteinbezogen werden. Als **Gesamtpaket** kann es eine **sehr gute Sache** werden. Die detaillierten Abklärungen hierzu laufen. Dass der Bund 60 % an Subventionen gewährt, zeigt, dass es keine Goldgrube sein kann, aber der Bund verschleudert auch keine Steuergelder.
- **Gemeinderat Hans-Peter Garbald jun.** würde es **sehr begrüßen**, wenn der **Einheimische** etwas davon spürt, spricht dass dieser im Rahmen des **Strombezugs profitieren** kann. **Gemeindepräsident Hansueli Roth** hält fest, dass die **Gemeinde einen Weg sucht**, die den Stimmbürgerschaft darauf schliessen lässt, dass dies „unsere“ Anlage / „**unser Strom**“ bildet.
- **Gemeinderat Andrea Guler** hält fest, dass es ein **riesiges Projekt** bildet. Die **Einsehbarkeit** vom Tal wird jedoch **beschränkt** sein. Er würde sich wundern, wenn das Projekt mit dem vorgelegten Zeitplan realisiert



# GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

28. Juni 2023

PROTOKOLL NR.

121/5

werden kann. Das **Terminprogramm** ist eine **riesen Herausforderung**. Es wäre **fatal**, wenn man **auf die 60 % Subventionen verzichten müsste**. Es stellt sich die Frage, wo man steht, wie weit sind die anderen. Wird der Bund „abklemmen“, wenn sich Verzögerungen ergäben. Es wäre natürlich **schön, wenn man vom eigenen Strom reden könnte** (Beteiligung Gemeinde, Bezug Strom). Das gäbe eine **hohe Akzeptanz**. **Florian Wissmann** bestätigt den anspruchsvollen Fahrplan. **Sobald** eine **Einsprache** erfolgt, **kann der Zeitplan „Solarexpress“ nicht mehr eingehalten werden**. Darum wurde das Gespräch mit den **Umweltschutzorganisationen** gesucht, von denen wie erwähnt **vielpersprechende Rückmeldungen** gekommen sind. Die Repower plant dahingehend, dass es bezüglich Subventionszeitfenster keine Verlängerung geben wird. Er geht davon aus, dass **künftige Anlagen nicht mehr so einfach realisiert und bewilligt werden können**. Bei Windkraft oder Wasserkraftwerken muss bekanntlich zwischen 10 und 20 Jahren bis zur Realisierung gerechnet werden. Er **geht davon aus**, dass es eine **Lösung hinsichtlich Subventionen** – auch nach dem vorgegebenen Zeitfenster – geben würde, **wenn die Bewilligung vorliegt**. Er rechnet somit mit einer **Nachfolgelösung** des „Solarexpress“ bzw. mit einer Lösung, die auch künftig die Wirtschaftlichkeit sicherstellt.

- **Gemeinderat Hanspeter Ambühl** erkundigt sich nach dem **Investitionsvolumen**. Dieses liegt gemäss **Florian Wissmann zwischen CHF 36 und 45 Mio**. Die relativ grosse Spannweite liegt in den zahlreichen baulichen Unbekannten begründet.
- **Gemeinderat Samuel Helbling** erkundigt sich nach der **Lebensdauer**. Diese ist gemäss **Florian Wissmann** noch ein gewisses Fragezeichen (Höhenlage, stärkere Sonneneinstrahlung): schätzungsweise **Solarmodule 20 – 30 Jahre, baulicher Teil 60 Jahre**.
- **Gemeindepräsident Hansueli Roth** ergänzt, dass es **viele zu erfüllende Parameter** gibt, die zum jetzigen Zeitpunkt **zahlreiche Projekte scheitern** lässt. Der **Standort Madrisa** hat **viele Vorteile**, insbesondere der bereits genutzte / belastete Standort und die Gewährleistung, Strom vor Ort zu nutzen und einen grösseren Teil wegleiten zu können.
- **Gemeinderat Martin Bettinaglio** dankt dem Vorstand dafür, diese Möglichkeit zu prüfen. Heute hat der Rat interessante Informationen erhalten. Es gibt **nicht nur Vorteile**. Es wird einen **Eingriff** geben. Es braucht ein Abwägen. **Für die Gemeinde muss etwas herauschauen**, wie das genau aussieht, wird sich weisen. Man hat nun die Chance, darüber zu diskutieren, am Schluss wird die Stimmbevölkerung entscheiden.
- **Gemeinderatspräsident Hans Ueli Wehrli** stellt fest, dass die KMB AG im Boot ist. Ihm ist auch **wichtig**, dass die **Alpgenossenschaft Saas dabei** ist. **Florian Wissmann** geht Stand heute von einer **Doppelnutzung** (Solaranlage und Viehtrieb) aus.
- **Gemeindepräsident Hansueli Roth** hält fest, dass der Vorstand **sehr bald mit weiteren Informationen** bzw. einer Botschaft **an den Gemeinderat gelangen** wird.

Abschliessend dankt Gemeinderatspräsident Hans Ueli Wehrli den Referenten Florian Wissmann und Sebastian Braun für die Ausführungen sowie Mario





# GEMEINDERAT KLOSTERS

**SITZUNG VOM**

28. Juni 2023

**PROTOKOLL NR.**

121/6

Cavigelli für die Teilnahme und Unterstützung. H. U. Wehrli äussert sich gespannt auf die weitere Entwicklung des Projekts und die folgenden Informationen und wünscht weiterhin viel Erfolg in der Weiterbearbeitung des Projekts.

Der Vorsitzende weist weiter darauf hin, dass morgen Donnerstag, **29. Juni 2023**, eine **gemeinsame Medienmitteilung** von Repower und Gemeinde an die Medien versandt werden wird.

## GEMEINDERAT KLOSTERS

Der Präsident:

Der Aktuar:

\_\_\_\_\_  
Hans Ueli Wehrli

\_\_\_\_\_  
Michael Fischer



# GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

28. Juni 2023

PROTOKOLL NR.

122/1

### 3. Jahresrechnung 2022 sowie Jahresbericht Gemeinde Klosters: Verabschiedung z. Hd. Urnengemeinde Abstimmung vom 22. Oktober 2023

Gemeinderatspräsident Hans Ueli Wehrli begrüsst zu diesem formellen Geschäft den neuen stv. Abteilungsleiter Finanzen der Gemeindeverwaltung Klosters, Philippe Kilchenmann, der anstelle des krankheitsbedingt abwesenden Abteilungsleiter Finanzen, Arno Rissi, in Ergänzung zur Geschäftsprüfungskommission (GPK) und Gemeindevorstand dem Gemeinderat bei Bedarf für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung steht und assistiert.

Gemeinderatspräsident Hans Ueli Wehrli übergibt das Wort an dieser Stelle dem **Gemeindepräsident Hansueli Roth**, Departementschef Finanzen, der zu Beginn einige **grundsätzliche Informationen** an den Gemeinderat richtet.

Gemeindepräsident H. Roth stellt fest, dass die **Budgetierung 2022** aus der speziellen Situation heraus sehr schwierig war (**Kaffeesatz lesen**). **Ausgaben** wurden **realistisch und Einnahmen vorsichtig budgetiert**. Es bestand auch ein **gewisses Absturzpotential** (800 Jahr-Feierlichkeiten Risiko Sponsoren sowie Covid-19-Problematik mit Plan B, können die geplanten Investitionen überhaupt umgesetzt werden?). Das **Resultat** ist **rekordverdächtig** mit sehr hohen Steuereinnahmen und disziplinierter Ausgaben-tätigkeit. Es muss jedoch aufgrund von **zu vielen Einnahmen** etwas gehen. Man kann der an und für sich komfortablen **Situation mit einer Steuersenkung und auch mit Gebührensenkungen begegnen**. Der bestehende Finanzplan ermöglicht es der Gemeinde, die Steuern zu senken. Es steht aber **noch viel Arbeit** bevor, um die Grundlagen für die Steuersenkung und die Gebührensenkung vorzubereiten. **Im Hinblick** auf das **Budget** werden **zwei Modellrechnungen** mit Steuersenkungen vorbereitet. Es darf aber nicht übermütig geworden werden und müssen seriöse Überlegungen gemacht werden. Man hätte wohl durchaus schon früher über Steuersenkungen reden können. **Negativ** sind die **Entwicklung der kurzfristigen Anlagen** zu betrachten, bedingt durch den Ukrainekrieg. Es sieht **inzwischen zwar wieder etwas besser** aus.

Im Rahmen seines Votums geht H. Roth auch auf die im Hinblick auf die heutige Gemeinderatssitzung eingereichte **Anfrage** von **Gemeinderatspräsident Hans Ueli Wehrli** ein:

- *Da wir leider nicht mehr die detaillierte Bilanz erhalten haben (Hinweis: wurde am 27.6.23 per elektronische Post nachgereicht), kann ich nicht herauslesen, ob die hälftigen Restkosten der 800-Jahr-Feier dem Fonds Projekte zur nachhaltigen Entwicklung (Kto. 29100.02) belastet worden sind oder nicht.*

**Gemeindepräsident Hansueli Roth** erklärt, dass die **Fondsentnahme** erst **bei Vorliegen** der **Schlussrechnung** im 2023 erfolgen wird.

- *Grundsätzlich halte ich die Bildung von Vorfinanzierungen für sinnvoll. Jedoch tue ich mich etwas schwer damit, dass nun Projekte vorfinanziert werden sollen, bei denen meines Wissens noch kein verbindlicher Kreditbe-*



# GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

28. Juni 2023

PROTOKOLL NR.

122/2

*schluss vorliegt. Auch wenn die Bildung einer Vorfinanzierung den Kreditbeschluss nicht ersetzt, gibt sie doch schon eine Richtung vor. Entsprechend würde ich es bevorzugen, wenn Vorfinanzierungen für bereits beschlossene Projekte gebildet würden (z.B. Restkosten Melioration Klosters-Serneus, Restkosten Unterführung Bahnhof Dorf etc.). Dieses Vorgehen hätte auch den Vorteil, dass die Vorfinanzierung nicht wieder zu Gunsten der Erfolgsrechnung aufgelöst werden müsste, falls das Projekt nicht zur Ausführung gelangt. Gerne würde ich Eure Überlegungen dazu erfahren.*

*- Weiter scheint mir für die Bildung von Vorfinanzierungen ein separater Beschluss notwendig zu sein (vgl. beiliegende Praxisempfehlung Nr. 8, Seite 10; "Wird der Beschluss für die Bildung einer Vorfinanzierung gleichzeitig mit der Genehmigung der Jahresrechnung eingeholt, sind die Beschlüsse (Bildung der Vorfinanzierung sowie Genehmigung der Jahresrechnung) separat zu traktandieren.") Wie seht Ihr das?*

**Gemeindepräsident H. Roth** hält fest, dass die **Revisionsgesellschaft PwC** die **Vorfinanzierungen** nicht beanstandet bzw. **als gangbar beurteilt** hat. Man hat auch in der Vergangenheit ohne grosse Anstände solche gebildet. Man kann durchaus eine andere Haltung einnehmen, wonach Vorfinanzierungen nur für bewilligte Projekte vorgenommen werden sollen und Vorfinanzierungen separat bewilligt werden müssen. Die **bisherige Praxis** des **Gemeindevorstands** war **bis dato nicht bestritten**. H. Roth wäre aber froh, wenn eine entsprechende Praxisänderung – wenn diese tatsächlich gewünscht wird – erst per Rechnung 2023 erfolgen würde. Es **passiert unter dem Strich nichts**. Es ist **nicht mehr oder weniger Geld vorhanden**.

Gemeinderatspräsident Hans Ueli Wehrli übergibt das **Wort** an dieser Stelle der **Vorsitzenden** der **GPK 2023, Gemeinderätin Stephanie Mayer-Bruder**.

## Allgemeines

Im **Geschäftsjahr 2023** weist die Gemeinde gemäss **Erfolgsrechnung Aufwendungen** von **CHF 55'400'587.45** aus. Dem gegenüber stehen **Einnahmen** von rund **CHF 56'047'984.49**. Somit schliesst die Jahresrechnung mit einem **Gewinn** von **CHF 647'397.04**, budgetiert war ein Verlust von CHF 2'158'000.--.

**Gemeinderätin Stephanie Mayer-Bruder**, Vorsitzende GPK 2023, hält eingangs Folgendes fest:

Die **GPK** ist **hoherfreut über** das **hervorragende Jahresergebnis**. Der Gewinn ist zwar nicht so hoch, im Lichte der gebildeten Vorfinanzierungen aber dahingehend zu relativieren, dass dieser im Grunde viele höher ausgefallen wäre.



# GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

28. Juni 2023

PROTOKOLL NR.

122/3

## Detailberatung/-behandlung

### Bilanz

*Replik zu vorstehend behandelter Anfrage:* **Gemeinderatspräsident Hans Ueli Wehrli** hält zu seiner schriftlichen Eingabe fest, dass man **betr. 800 Jahr-Jubiläum** in Bezug auf die Fondsentnahme „Projekte zur nachhaltigen Entwicklung“ eine **Abgrenzung hätte vornehmen können**, was grundsätzlich in seinem Sinne gewesen wäre. Er erachtet es auch als richtig, dass man **Vorfinanzierungen** macht. **Stören** tut ihn, dass solche **für Vorhaben** gebildet worden sind, für welche die **Kredite noch nicht gesprochen** sind. Priorität sollten die beschlossenen Projekte haben, in der Folge können weitere Vorfinanzierungen gebildet werden. H. U. Wehrli würde zudem **höhere Abschreibungen befürworten**. **Gemeindepräsident Hansueli Roth** hält fest, dass er mit der Abteilung Finanzen (Arno Rissi) **nach höheren Abschreibungsmöglichkeiten Ausschau halten** wird (z. T. raschere Abschreibungsdauer von gewissen Anlageteilen mit unterschiedlichen Lebensdauern). **Gemeinderat Martin Bettinaglio** unterstützt Gemeinderatspräsident Hans Ueli Wehrli in seiner Haltung. Er erachtet es insbesondere als heikel, für irgendwann mögliche Projekte **Vorfinanzierungen** zu machen. Es sollten **für beschlossene** oder **in sehr naher Zukunft anstehende Projekte** Vorfinanzierungen gebildet werden. **Gemeindepräsident H. Roth** erklärt, dass man die Praxis ändern kann. Die nun **gebildeten Vorfinanzierungen** (notabene nicht zum ersten Mal im Rahmen von HRM2) wurden auch **durch den Fachmann Tino Zanetti** als gangbar **bestätigt**.

*299, Bilanzüberschuss:* **Gemeinderat Martin Bettinaglio** nimmt Bezug auf die **kumulierten Ergebnisse von rund CHF 70 Mio**. Es handelt sich um Jahresgewinne um **Geld, das man zu viel eingenommen hat**. Man hat diese Mittel angehäuft. Wie braucht man denn diese Mittel? Er hält fest, dass **niemand Verluste schreiben will**. Mit dieser Haltung kann man diese CHF 70 Mio. nie brauchen. Wenn man etwas zurückführen will, muss auch die **Bereitschaft da sein, gewisse Defizite zu schreiben**, andernfalls bleiben die CHF 70 Mio. bestehen. Der **Steuersatz** kann **so gesenkt** werden, **dass zwischenzeitlich** auch **Defizite** geschrieben werden. Hier sollte man seiner Ansicht nach eher grosse Würfe wagen, nicht nur eine bescheidene Steuersenkung anstreben. Er sieht den in Aussicht gestellten Varianten mit Interesse entgegen. Die **Steuersenkung** muss so festgelegt werden, dass sie **Sinn macht** und **faktenbasiert** ist, sprich auch die angehäuften Steuerergebnisse gebraucht werden. **Gemeindepräsident Hansueli Roth** nimmt Bezug auf die **Spezialfinanzierungen** und hält fest, dass man diese unter vernünftigen Bedingungen kaum abzubauen in der Lage ist. Hier wird die Gemeinde **noch einiges leisten müssen**, um die entsprechenden **Reduktionen** zu erzielen.



# GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

28. Juni 2023

PROTOKOLL NR.

122/4

Erfolgsrechnung

## Allgemeine Verwaltung

2010.3133.00, Informatik-Nutzungsaufwand: **Gemeinderat Hans-Peter Garbald jun.** kann die **Abweichungsbegründung** nicht wirklich nachvollziehen. **Gemeindepräsident Hansueli Roth** führt aus, dass eine **Doppelspurigkeit zwischen der Übergabe der IT-Verantwortung an Davos** und der **Kündigung des Mandats Kessler KMU Software** bestand. Er ergaben sich auch Initialisierungsaufwendungen mit dem Wechsel in der Betreuung durch Davos. H.-P. Garbald stellt fest, dass dies somit **einmalig** war, was H. Roth bestätigt.

## Öffentliche Ordnung und Sicherheit, Verteidigung

Keine Bemerkungen

## Bildung

Keine Bemerkungen

## Kultur, Sport und Freizeit

Keine Bemerkungen

## Gesundheit

Keine Bemerkungen

## Soziale Sicherheit

Keine Bemerkungen

## Verkehr und Nachrichtenübermittlung

Keine Bemerkungen

## Umweltschutz und Raumordnung

Keine Bemerkungen



# GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

28. Juni 2023

PROTOKOLL NR.

122/5

## **Volkswirtschaft**

Keine Bemerkungen

## **Finanzen und Steuern**

Keine Bemerkungen

### Erfolgsrechnung / Artengliederung

3141.10, *Unterhalt Bikewege*: **Gemeinderätin Corina Feuerstein** erkundigt sich, was in Bezug auf die CHF 80'000 für Bikewege budgetiert war bzw. **was denn hätte realisiert werden sollen. Gemeindevorstandsmitglied Florian Thöny** erklärt, dass aufgrund der **Verzögerung** des **Masterplans** bzw. dessen Umsetzung budgetierte Ausgaben nicht im geplanten Rahmen realisiert werden konnten. Mit dem Vorliegen des Masterplans und dem zur Verfügung stehenden Personal werden nun höhere Ausgaben getätigt werden können.

### Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung 2022 weist **Nettoinvestitionen** von **CHF 12'374'712.56** aus.

**GPK-Vorsitzende Stephanie Mayer-Bruder** ruft auch hier die Positionen nach Funktionen auf.

## **Allgemeine Verwaltung**

Keine Bemerkungen

## **Öffentliche Ordnung und Sicherheit, Verteidigung**

Keine Bemerkungen

## **Bildung**

Keine Bemerkungen

## **Kultur, Sport und Freizeit**

Keine Bemerkungen



# GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

28. Juni 2023

PROTOKOLL NR.

122/6

## Verkehr und Nachrichtenübermittlung

Keine Bemerkungen

## Umweltschutz und Raumordnung

Keine Bemerkungen

## Tourismus

*8400.5040.25, Sanierung Spielplätze:* **Gemeinderat Martin Bettinaglio** stellt entsprechend hohe **Ausgaben** fest, die sich **lohn**en. Er ermuntert, hier weitere Investitionen zu tätigen. Auch die Klosterser Grillstellen werden von Einheimischen und Gästen gelobt. Die Grill- sowie auch die Spielplätze bilden ein tolles Angebot. M. Bettinaglio ermuntert den Vorstand, betreffend **Spielplätzen** und **Grillstellen weitere Sanierungen** und auch einen **Ausbau vorzusehen**.

## Abweichungsbegründungen Investitionsrechnung

*6150.5090.08, Gemeindestrassen, Leitsystem gemäss Parkierungs- und Verkehrskonzept:* **Gemeinderat Hans-Peter Garbald jun.** fragt an, **was 2023 noch geplant** ist. **Gemeindevorstandsmitglied Florian Thöny** erklärt, dass **von Davos her kommend** noch eine **Tafel mit Strom erschlossen werden muss**. Hier war offen, ob man einen Anschluss an ein bestehendes Netz realisieren könnte oder zur benötigten Energiegewinnung einen Solarpanel (jedoch viel zu gross) realisieren soll. Inzwischen liegt eine **provisorische Zusage** des **ASTRA** vor, wonach **von deren Netz/Er-schliessung Strom bezogen** werden kann. Im Weiteren wurde eine **Verkehrsstudie** innerorts inkl. Gotschnastrasse und Einbezug geplantes Parkhaus durchgeführt. Die **Tafel**, welche die **Gotschnabahn signalisiert**, ist nicht optimal. Hier bedarf es noch **Optimierungsmassnahmen** mit Kostenfolge.

*8400.5010.02, Campingplatz/Stellplatz:* **Gemeinderat Hans-Peter Garbald jun.** wünscht diesbezüglich Auskunft betreffend **Stand** und die weitere Planung. **Gemeindevorstandsmitglied Vinci Carrillo** erklärt, dass die Ortsplanungsverfahren es in sich haben und ihre Zeit dauern. Die **Teilrevision Ortsplanung Campingplatz Lengland** wurde **zur Vorprüfung eingereicht**. Die **Gemeinde tut ihr Möglichstes**, um die **Planung** und die angestrebte **Projektumsetzung voranzutreiben**. H.-P. Garbald fragt an, ob es einen Zeitplan gibt. V. Carrillo erklärt, dass Gespräche mit dem potentiellen Betreiber (TCS) geführt wurden, damit bei Abschluss der Planung die Realisierung raschestmöglich umgesetzt werden kann. Eine genaue Zeitan-gabe ist nicht möglich. V. Carrillo schlägt vor, an der nächsten Gemein-de-ratssitzung etwas konkreter zu informieren.



# GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

28. Juni 2023

PROTOKOLL NR.

122/7

## Verpflichtungskontrolle

**Gemeinderat Martin Bettinaglio** stellt gewisse Minuspositionen fest. Er geht davon aus, dass **gewisse** Beiträge bei den **Subventionseinnahmen noch nicht berücksichtigt** sind (z. B. bei Sammelprojekten Instandstellung Erschliessungen (SIE)). Gemeindepräsident Hansueli Roth bestätigt dies.

## Geldflussrechnung

Keine Bemerkungen

## HRM2-Finanzkennzahlen

**Gemeinderat Martin Bettinaglio** ergänzt zum Investitionsanteil, dass es **erfreulich** ist, dass es der **Gemeinde gelingt**, geplante und **budgetierte Projekte umzusetzen**, sie Geld ausgeben kann. Mit den CHF 12.3 Mio. liegt man in jedem Fall höher als in der Vergangenheit, abzüglich der GEVAG-Aktivierung sind es immerhin noch CHF 10 Mio. Es zeigt, dass wieder mehr Projekte umgesetzt werden konnte. **Gemeindepräsident H. Roth dankt** an dieser Stelle den **Mitarbeitenden für die sehr gute Arbeit** in einer **nicht einfachen Zeit** (u. a. Unsicherheit, ob Unternehmer zur Verfügung stehen).

## Anhang zur Jahresrechnung

Keine Bemerkungen

## Berichte Revisionsstelle (PwC) und GPK

Keine Bemerkungen

## Jahresbericht

Keine Bemerkungen

**Gemeinderätin Stephanie Mayer-Bruder dankt allen Verantwortlichen** – Vorstand, Verwaltung – **für die sehr gute Arbeit**, die dieses Ergebnis mitunter ermöglichten.

**Gemeinderatspräsident Hans Ueli Wehrli dankt Gemeinderätin Stephanie Mayer-Bruder** für die Führung durch die Rechnungen. Er hält fest, dass die **GPK** jüngst einen **sehr hohen Aufwand leistet** (u. a. Administrativuntersuchung) und gibt seiner Hoffnung Ausdruck, dass die Belastung





# GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

28. Juni 2023

PROTOKOLL NR.

122/8

wieder auf ein erträgliches Mass zurückgeht.

## **Beschluss / Schlussabstimmung**

**Der Rat folgt einstimmig (mit 12 : 0 Stimmen) dem Antrag der Geschäftsprüfungskommission, der wie folgt lautet:**

**Aufgrund der Prüfungsergebnisse beantragt die Geschäftsprüfungskommission z. Hd. des Gemeinderats und der Urnengemeinde, die Jahresrechnung 2022 der Gemeinde Klosters zu genehmigen und den verantwortlichen Organen Entlastung zu erteilen.**

Auch Gemeinderatspräsident Hans Ueli Wehrli dankt dem Vorstand und den Mitarbeitenden für die grosse Arbeit.

## **GEMEINDERAT KLOSTERS**

Der Präsident:

Der Aktuar:

\_\_\_\_\_  
Hans Ueli Wehrli

\_\_\_\_\_  
Michael Fischer



# GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

28. Juni 2023

PROTOKOLL NR.

123/1

## 4. Orientierung und Aussprache

**Stand Baugesetz: Gemeinderat Hanspeter Ambühl** erkundigt sich nach dem Stand Baugesetz. **Gemeindevorstandsmitglied Vinci Carrillo** informiert, dass sich das **Baugesetz nach wie vor im regierungsrätlichen Genehmigungsverfahren** befindet. In absehbarer Zeit sollte die Genehmigung erfolgen (2. Jahreshälfte in Aussicht gestellt). Inzwischen ist die **Phase III (Baugesetzanpassung Saas, Bauzonendimensionierung)** bereits in der **Vorprüfung**. Es wird weiter abgeklärt, ob das Baugesetz Saas von der Bauzonendimensionierung entkoppelt werden soll / kann. **Gemeindepräsident Hansueli Roth** ergänzt, dass die **Regierung voraussichtlich am 4. August 2023 über die Teilrevision Ortsplanung, Phase II, befinden wird.**

**Landsession 2023: Gemeinderat Martin Bettinaglio dankt** den Verantwortlichen **für die sehr gut organisierte**, vom 12. bis 15. Juni 2023 in Klosters durchgeführte **Landsession**. Es war seitens des Arenateams und von Leiter Verwaltung, Marco Schlegel, top organisiert. Er dankt den Verantwortlichen bestens für den tollen und grossen Einsatz. **Klostera** konnte eine **sehr gute Visitenkarte abgeben.**

**Verzögerungen Sanierung Landstrasse: Gemeindevorstandsmitglied Florian Thöny** informiert über eine weniger erfreuliche Sache. Im Rahmen der umfassenden Sanierung der Landstrasse, Landquartbrücke bis Stützrank, wurde ein **sehr schlechter Untergrund angetroffen**. Es werden **zusätzliche Abstützungen erforderlich**. Es haben sich **sehr grosse Verzögerungen** ergeben. Evtl. kann das Projekt 2023 nicht abgeschlossen werden. Im heutigen Standard kann die Strasse nicht mehr im angestrebten Zeitrahmen realisiert werden. Es wird auch **gewisse Mehrkosten** geben. Der Zustand des jahrhundertealten Untergrunds ist sehr kritisch. Es sieht für die Gemeinde nicht so gut aus.

**Eröffnung Wildmännliweg 2. Juli 2023: Gemeinderatspräsident Hans Ueli Wehrli** macht auf die Einweihung des Wildmännli-Wegs am Sonntag, 2. Juli 2023, ab 11.00 Uhr, Saas (Dorfplatz), aufmerksam.

Gemeinderatspräsident Hans Ueli Wehrli schliesst an dieser Stelle die Sitzung und entlässt hiermit die Ratskolleginnen und -kollegen in die wohlverdiente Sommerpause und er hofft, dass sich alle etwas erholen können.

## GEMEINDERAT KLOSTERS

Der Präsident:

Der Aktuar:

\_\_\_\_\_  
Hans Ueli Wehrli

\_\_\_\_\_  
Michael Fischer



## Agenda

1. Begrüssung / Vorstellung
2. Ausgangslage hochalpine PVA
3. Übersicht Solarkraftwerk Züg
4. Diskussion



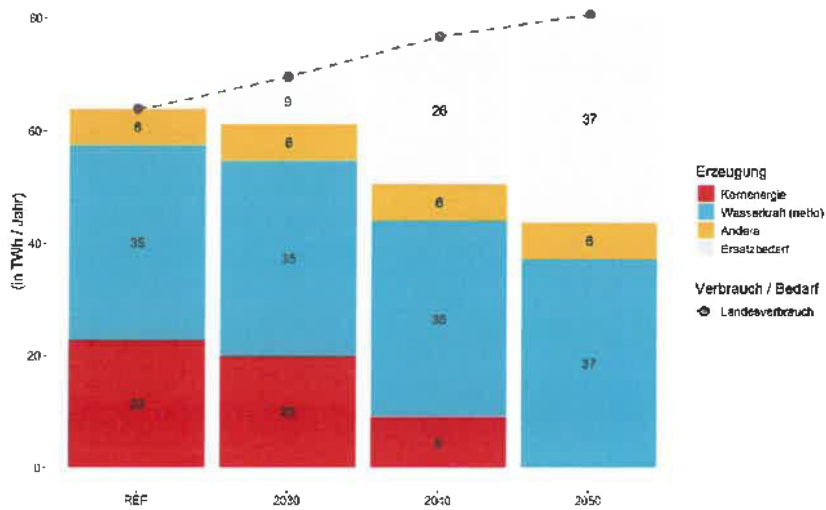


## 1. Begrüssung / Vorstellung

## 2. Ausgangslage hochalpine Solarkraftwerke

## Ausgangslage hochalpine Solarkraftwerke

Energieperspektiven 2050: Verbrauch/Bedarf und Erzeugung

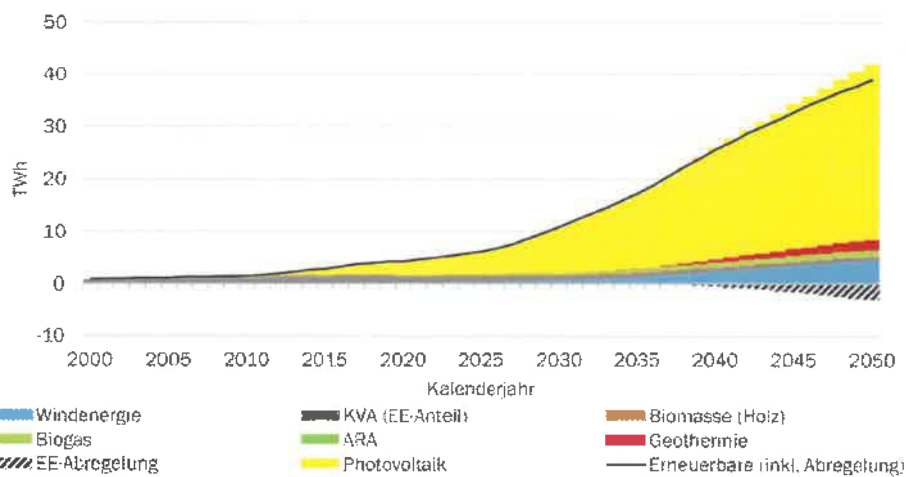


Quelle: YSE (2022)

**REPOWER**  
Unsere Energie für Sie.

## Ausgangslage hochalpine Solarkraftwerke

Energieperspektiven 2050: Zubau erneuerbare Energieträger

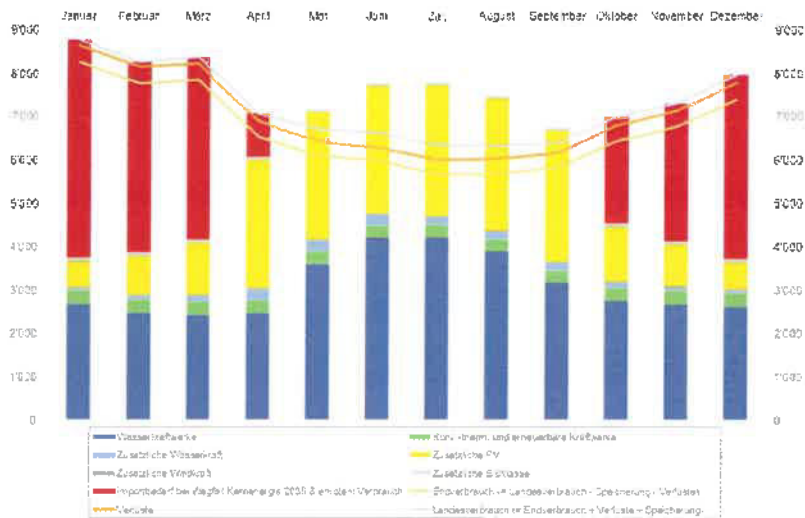


Quelle: BFE - Prognos (2020)

**REPOWER**  
Unsere Energie für Sie.

## Ausgangslage hochalpine Solarkraftwerke

Winterstromlücke: Erhöhter Stromverbrauch im Jahr 2025

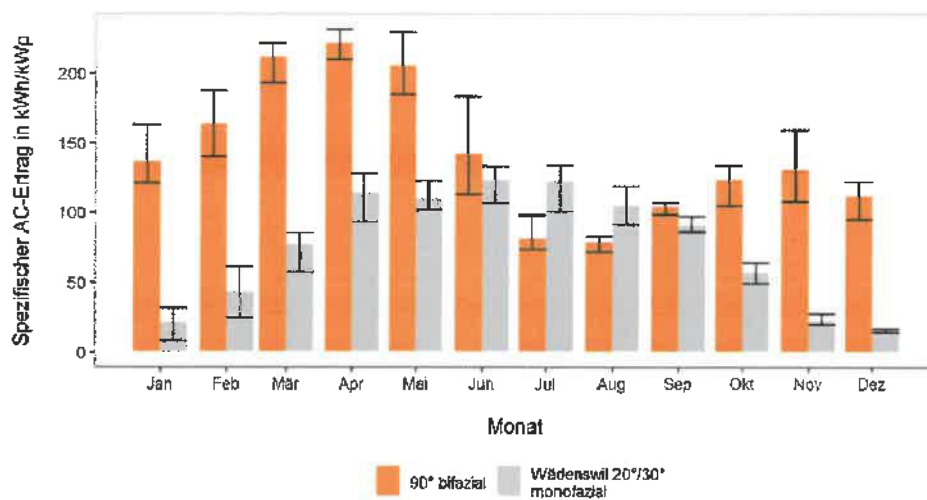


Quelle: EICom (2020)

**REPOWER**  
Unsere Energie für Sie.

## Ausgangslage hochalpine Solarkraftwerke

40 bis 70 Prozent Mehrertrag gegenüber Flachland



Quelle: ZHAW (2023)

**REPOWER**  
Unsere Energie für Sie.

# Ausgangslage hochalpine Solaranlagen

## Solarexpress EnG 71a

<sup>1</sup> Bis die Erstellung von Photovoltaik-Grossanlagen nach Absatz 2 schweizweit eine jährliche Gesamtproduktion von maximal 2 TWh erlaubt, gilt für solche Anlagen, sowie für ihre Anschlussleitungen, dass:

- a. ihr Bedarf ausgewiesen ist;
- b. sie von nationalem Interesse und standortgebunden sind; bei Anlagen in Objekten nach Artikel 5 NHG<sup>62</sup> bleibt bei einer Abweichung von der ungeschmälernten Erhaltung die Pflicht zur grösstmöglichen Schonung unter Einbezug von Wiederherstellungs- oder Ersatzmassnahmen bestehen; für sie keine Planungspflicht besteht;
- c. das Interesse an ihrer Realisierung anderen nationalen, regionalen und lokalen Interessen grundsätzlich vorgeht;
- d. sie ausgeschlossen sind in:
  1. Mooren und Moorlandschaften nach Artikel 78 Absatz 5 der Bundesverfassung,
  2. Biotopen von nationaler Bedeutung nach Artikel 18a NHG, und
  3. Wasser- und Zugvogelreservaten nach Artikel 11 des Jagdgesetzes vom 20. Juni 1986<sup>63</sup>.



**REPOWER**  
Unsere Energie für Sie.

## Übersicht Solarkraftwerk Züg

### Voraussetzungen zum Bau eines hochalpinen Solarkraftwerks

- Mindestgrösse der Anlage
- Erhöhte Produktion im Winterhalbjahr
- Teilproduktion bis 2025
- Umwelttechnische Prüfung und Baubegleitung
- Rückbaupflicht nach Ende der Lebensdauer
- Zustimmung der Gemeinde



**REPOWER**  
Unsere Energie für Sie.





## 3. Übersicht Solarkraftwerk Züg

**REPOWER**  
Unsere Energie für Sie.



### Standortstudie Alpine PV-Grossanlagen in Klosters

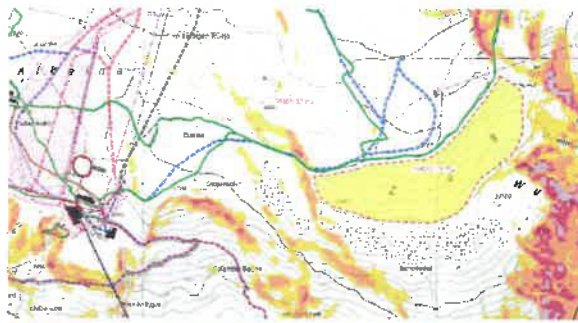
Fanzun AG Architekten · Ingenieure · Berater  
Ganzheitlich entwickeln, gestalten und realisieren.

28.06.2023



## Ausgangslage

Gemeinde:	Klosters
Höhenlage:	ca. 2050 m ü. M
Koordinaten:	2°78'5"300 / 1°19'8"062
Bruttofläche:	ca. 144'000 m <sup>2</sup>
Globalstrahlung:	1350 kWh/(m <sup>2</sup> /Jahr)
Spez. Jahresertrag:	1630 kWh/kWp
Standortpotential:	ca. 18 GWh/a über 4000 Haushalte
Nennleistung:	11 MWp
Infrastruktur:	Seilbahnen, Arealnetz, Wintersportgebiet
Zugänglichkeit:	Zufahrt bis ans Gelände (Schotterweg)



## Alpine Photovoltaik-Grossanlagen in Klosters Züg Klosters

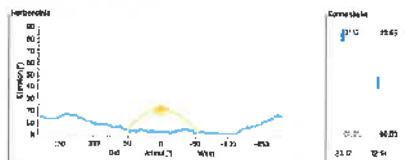
Bilder: Drohnenaufnahme Panzun AG (links PVA Mittelstation, rechts Planperimeter)

13

## Ausgangslage

### Standortbeurteilung / Risiken

Der Standort hat eine leichte Südost-Südwest-Ausrichtung und eine gute jährliche Einstrahlung.



Das Gelände ist teilweise etwas unregelmässig, was die effiziente Platzierung der Module beeinflusst.

Das Areal ist im Besitz der Bürgergemeinde Klosters.

Der Standort ist durch die bestehende Nutzungsbelastung gut geeignet, ausserdem ist dadurch eine gute Infrastruktur vorhanden.



## Alpine Photovoltaik-Grossanlagen in Klosters Züg Klosters

14



Alpine Photovoltaik-Grossanlagen in Klosters  
Züg Klosters

15

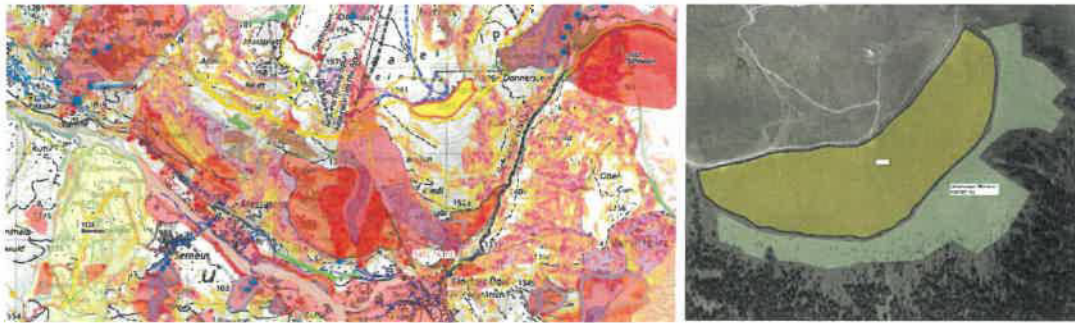
### Integration Landschaft – Visualisierung



Züg Klosters

16

## Umwelt



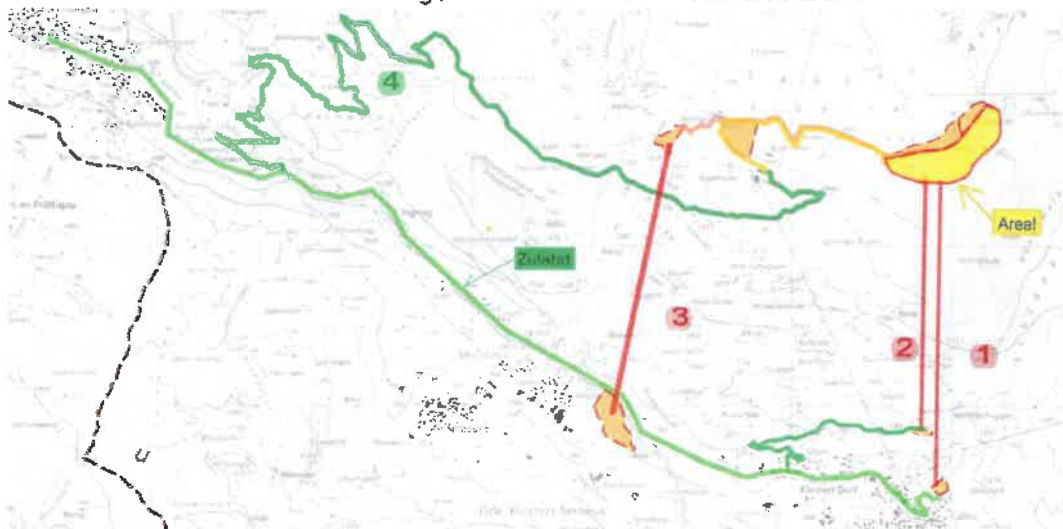
- Bericht durch Umweltspezialist bestätigt keine Gefahr für Flora und Fauna
- Optimaler Lebensraum für Birkhuhn nach Faktenblatt der Vogelwarte
- Geologische Grobbeurteilung zeigt keine erhöhten Naturgefahren
- Bestandsgutachten der Madrisa Bergbahnen unterstreichen dies
- Umweltschutzorganisationen Befürworten die Anlage

Alpine Photovoltaik-Grossanlagen in Klosters  
Züg Klosters

17

## Erschliessungsvarianten

- mehrere denkbare und technisch machbare Erschliessungsformen
- 1 Variante über Strassenführung / 3 Varianten über Materialseilbahn



Alpine Photovoltaik-Grossanlagen in Klosters  
Züg Klosters

18



### Netzanbindung

- 4 Varianten der Netzeinspeisung
- Gelb - Bestandsleitung «Erlebenberg»
- Grün - Wegführung Fluewald
- Blau - Wurmtoob
- Dunkelblau - TS Schlappin



Alpine Photovoltaik-Grossanlagen in Klosters  
Züg Klosters



19



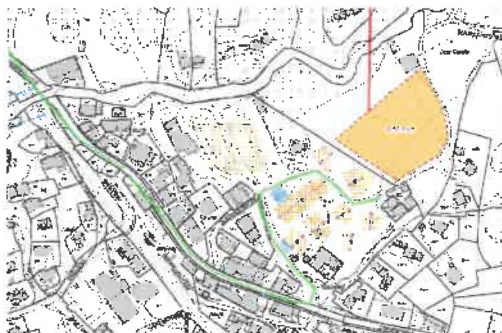
## 4. Diskussion



# Anhang

## Varianten 1 - Materialseilbahn

- Startpunkt hinter Gemeindegrundstück Madrisa Bergbahn
- Fahrzeugreduzierung zur- und auf Alp
- Wenig Eingriff in die Natur
- Synergien Bauvorhaben Resort Büel denkbar – aber zu klären



Alpine Photovoltaik-Grossanlagen in Klosters  
Züg Klosters

## Varianten 2 – Materialeiseilbahn

- Startpunkt Privatgrundstück Guaweg
- Eingeschränkte Zufahrt und Platzverhältnisse
- Gefälle erschweren die Umstände

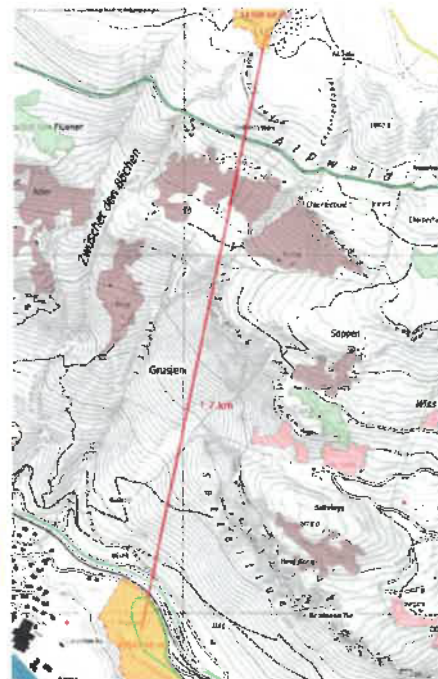


Alpine Photovoltaik-Grossanlagen in Klosters  
Züg Klosters

23

## Varianten 3 - Materialeiseilbahn

- Startpunkt Gruoben
- Fahrzeugreduzierung zur Alp
- Fahrzeugtransport auf Alp erforderlich
- Sicherungsmassnahmen Hauptstrasse
- Wenig Eingriff in die Natur

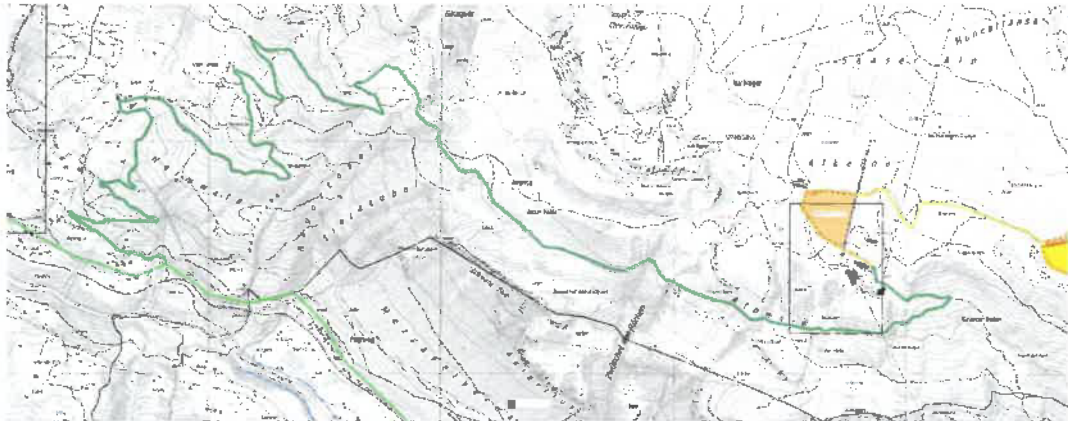


Alpine Photovoltaik-Grossanlagen in Klosters  
Züg Klosters

24

## Varianten 4 – Strassenführung über Saas

- Ausreichend Beschaffenheit für mittlere LKW bis Mittelstation
- Gute Lagerflächen in Zufahrtnähe
- Gemeindekern wird durch Baustellenverkehr gemieden
- Hoher Baustellenverkehr

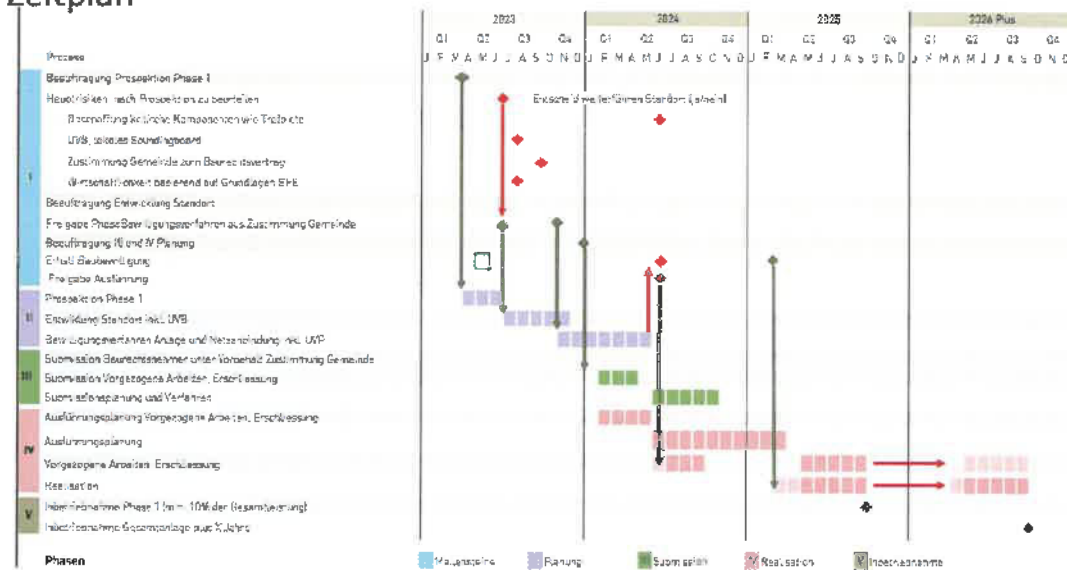


Alpine Photovoltaik-Grossanlagen in Klosters  
Züg Klosters

25



## Zeitplan



Alpine Photovoltaik-Grossanlagen in Klosters

Zeitplan

26





Alpine Photovoltaik-Grossanlagen in Klosters  
Züg Klosters